

Konjunkturumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Zweimal im Jahr befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die DEHOGA-Konjunkturumfrage zur Wintersaison bezieht sich auf den Zeitraum **Oktober 2008 bis März 2009**.

An der DEHOGA-Konjunkturumfrage zur Wintersaison (Oktober 2008 bis März 2009) haben sich 255 Mitgliedsbetriebe des Verbandes beteiligt.

Die Wirtschaftskrise hat das Gastgewerbe in Baden-Württemberg erreicht. In zwei Drittel der Betriebe, die sich an der DEHOGA-Konjunkturumfrage zur Wintersaison 2008/09 beteiligt haben, sanken sowohl die Gästezahl wie auch Umsatz und Ertrag. Viele Unternehmer reagieren auf die Flaute mit Zurückhaltung bei Investitionen.

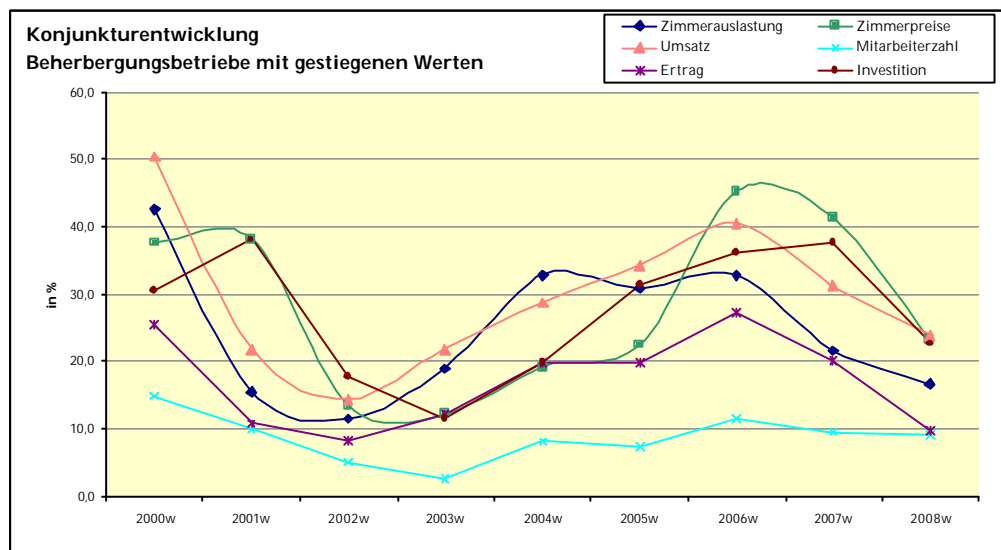
Hotellerie: Auch in der Hotellerie zeigen sich die Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise. Knapp ein Drittel (31,2%) der teilnehmenden Hoteliere bezeichnet ihre Geschäftslage in der abgelaufenen Wintersaison als „schlecht“, 41,1% als „befriedigend“ und 27,7% als „gut“. Mehr als die Hälfte mussten Einbußen bei der Gästezahl (55,6%; Vorjahr: 34,4%) und beim Umsatz (54,9%; Vorjahr: 33,9%) hinnehmen. Auch die Ertragssituation hat sich im Vergleich zur Wintersaison 2007/08 verschlechtert: 67,1% geben gesunkene Erträge an, im Vorjahreszeitraum waren es 45,4%. In der Hotellerie musste knapp ein Drittel (30,5%) der Betriebe Personal abbauen. Immerhin konnte aber fast ein Zehntel (9,2%) der befragten Betriebe zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

	in % gut	in % befriedigend	in % schlecht
Gesamtbeurteilung	27,7	41,1	31,2
	gesunken	gleich	gestiegen
	<i>in %</i>	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Zimmerauslastung	55,6	27,8	16,7
Zimmerpreis	17,6	59,2	23,2
Gesamtumsatz	54,9	21,1	23,9
Mitarbeiter (Anzahl)	30,5	60,3	9,2
Ertrag	67,1	23,1	9,8
Investitionen	38,3	39	22,7

Konjunkturumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Reaktionen auf die Wirtschaftskrise In der Konjunkturumfrage zur Wintersaison wurde abgefragt, mit welchen Maßnahmen die Inhaber von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben auf die Finanz- und Wirtschaftskrise reagieren. Die Mehrheit der Gastronomen und Hoteliers übt Zurückhaltung bei Investitionen: 39% der Gastronomiebetriebe und 33% der Beherbergungsbetriebe stellen Neuanschaffungen und Renovierungsarbeiten hinten an. 21% der Gastronomen und 27% der Hoteliers gehen in der Krise in die Offensive und setzen auf verstärktes Marketing, um neue Gäste zu gewinnen. 19% der Befragten aus der Gastronomie wollen ihr Angebot anpassen, bei den Hoteliers sind es sogar 20%. Keinen Ausweg aus der Krise sehen 4% der Gastronomen und 1% der Hoteliers – sie wollen ihren Betrieb aufgeben.



Konjunkturumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Der kommenden Sommersaison stehen die Beherbergungsbetriebe skeptisch gegenüber. 62% erwarten, dass ihre Geschäftslage sich in diesem Sommer ungünstiger entwickelt als im Vorjahr. Nur jeder Zehnte (9,3%) geht von einer günstigeren Geschäftslage aus. Sorgen bereitet den Hoteliers noch stärker als den Gastronomen die Ertragsentwicklung. 70,7% rechnen damit, dass der Ertrag in der Sommersaison weiter sinken wird. 60,8% der Befragten gehen außerdem davon aus, dass die Zimmerauslastung sinken wird.

Die hohen Energiekosten scheinen auch in der Hotellerie nicht mehr das vordringliche Problem zu sein. Mit 16% der Nennungen setzten sich die Betriebskosten an die Spitze der wichtigsten Probleme der Beherbergungsbetriebe, gefolgt von den Eergiekosten (14%) und den Steuern und Sozialabgaben (13%).

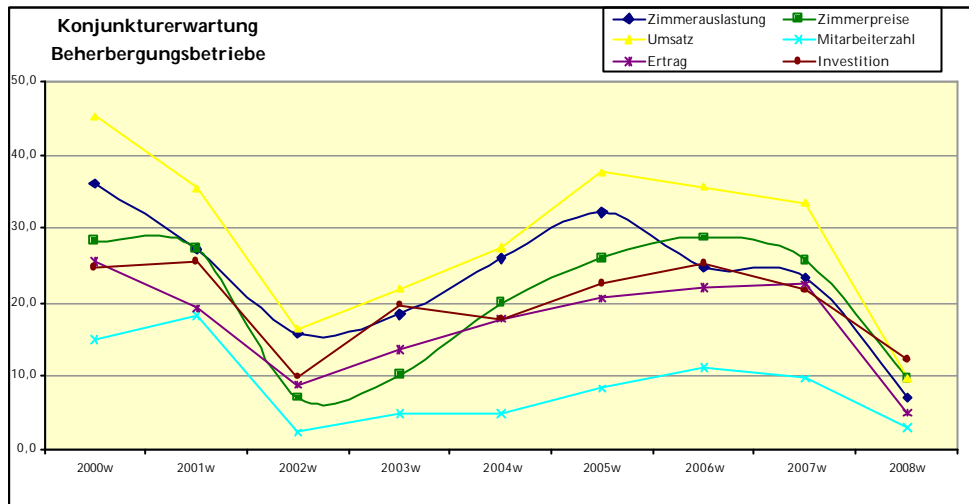
Die Erwartungen an die kommende Saison werden von den Hoteliers wie folgt eingeschätzt:

	in % günstiger	in % gleich bleibend	in % ungünstiger
Gesamtbeurteilung	9,3	28,7	62
	wird sinken	bleibt gleich	wird steigen
	<i>in %</i>	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Zimmerauslastung	60,8	32,2	7,0
Zimmerpreis	24,1	66,2	9,7
Gesamtumsatz	66,0	24,3	9,7
Mitarbeiter (Anzahl)	30,3	66,9	3,0
Ertrag	70,7	24,3	5,0
Investitionen	60,0	27,9	12,1

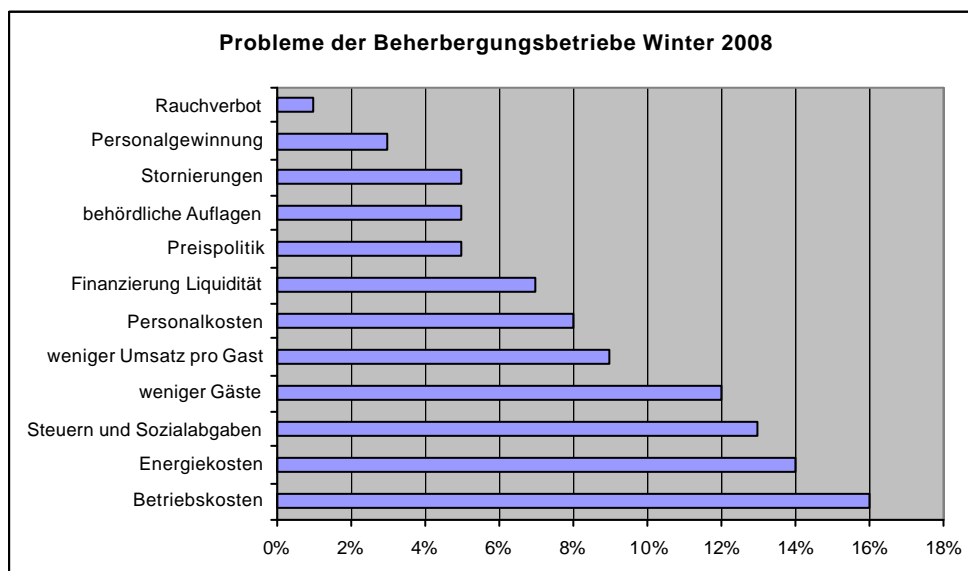
Konjunktumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Grafische Darstellung der Erwartungen an steigende Werte der jeweils abgefragten Parameter, in der jeweils kommende Saison, aus den vergangenen Jahren



In der Rangliste der wichtigsten Probleme belegen die Betriebskosten bei den Beherbergungsbetrieben, gefolgt von den Energiekosten, die ersten Ränge. Das Rauchverbot spielt nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle.

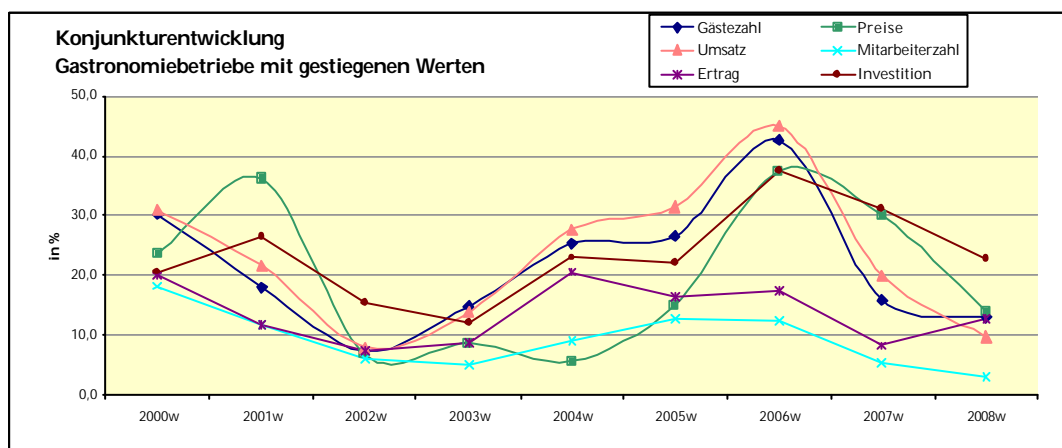


Konjunkturumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Gastronomie: Fast die Hälfte aller Gastronomen (47,5%) beurteilten ihre Geschäftslage in der Wintersaison 2008/09 als „schlecht“. Nur 13,1% der Befragten gaben an, eine „gute“ Wintersaison hinter sich zu haben. Immerhin 39,2% bezeichnen ihre Geschäftslage im Winterhalbjahr als „befriedigend“. Alle abgefragten Werte haben sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. So gaben 68,6% der Umfrageteilnehmer an, dass ihr Umsatz gesunken sei (Vorjahr: 54,1%). Bei über drei Viertel der Gastronomen (75,5%) ist der Ertrag gesunken (Vorjahr: 61,8%) und in 63% der Fälle sank die Gästezahl (Vorjahr 52,1%). Schlechte Zeiten auch für die Mitarbeiter: 30% der Betriebe berichteten, dass sie in den vergangenen Monaten Personal abbauen mussten. Nur 3% konnten weitere Mitarbeiter einstellen.

	in % gut	in % befriedigend	in % schlecht
Gesamtbeurteilung	13,1	39,4	47,5
	gesunken	gleich	gestiegen
	<i>in %</i>	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Gästeanzahl	63,0	24,0	13,0
Preise	9,1	76,8	14,1
Umsatz	68,6	21,6	9,8
Mitarbeiter	30,0	67,0	3,0
Ertrag	75,5	11,8	12,7
Investitionen	52,5	24,8	22,8



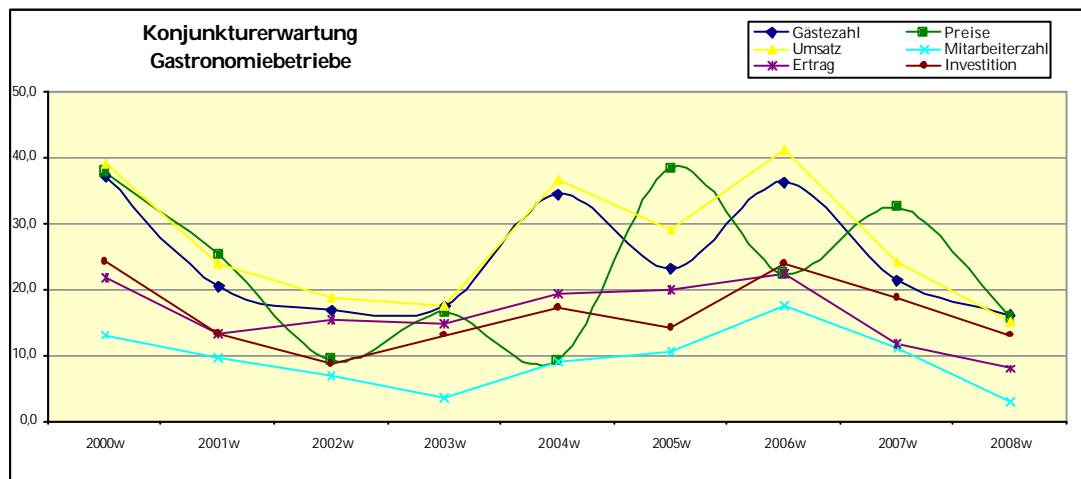
Konjunkturumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

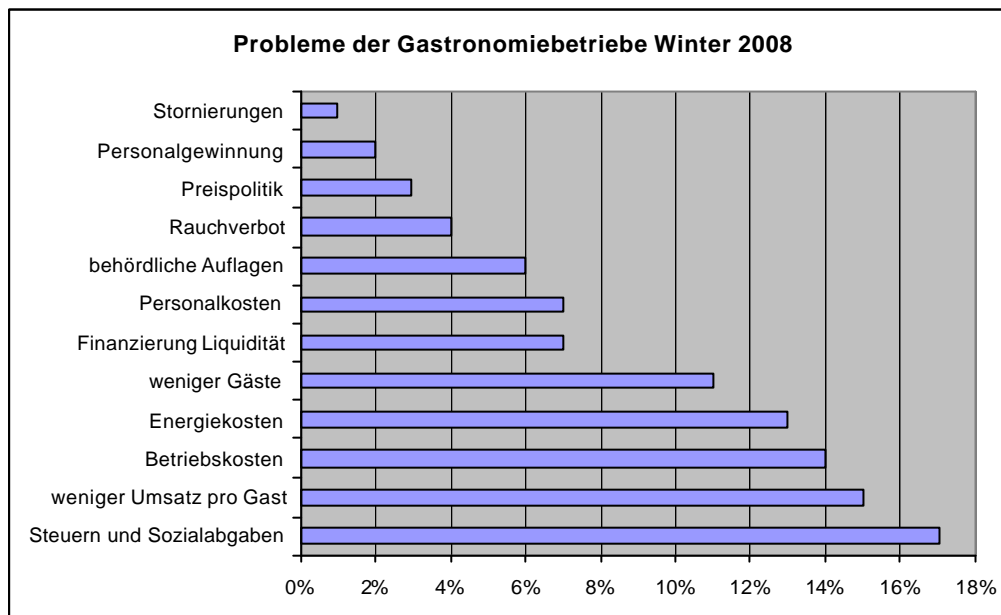
Die Konjunkturaussichten spiegeln sich auch in den Erwartungen der gastgewerblichen Unternehmer wider.

	in % gut	in % befriedigend	in % schlecht
Gesamtbeurteilung	20,8	28,6	39,6
	wird sinken	bleibt gleich	wird steigen
	in %	in %	in %
Gästeanzahl	52,0	32,0	16,0
Preise	7,8	76,5	15,7
Umsatz	59,0	26,0	15,0
Mitarbeiter	21,6	75,5	3,0
Ertrag	63,4	28,7	7,9
Investitionen	57,6	29,3	13,1

Gedämpfte Erwartungen Für die kommende Sommersaison bleiben die Erwartungen pessimistisch. 39,6% erwarten, dass sich der Negativtrend im Sommer 2009 fortsetzt. Nur gut ein Fünftel (20,8%) rechnet mit einer guten Geschäftslage. Besonders pessimistisch zeigten sich die Gastronomen in Bezug auf den Ertrag. 63,4% gehen davon aus, dass dieser weiter sinken wird. Mehr als die Hälfte (52%) erwarten, dass weitere Gäste wegbleiben.



Bei den wichtigsten Problemen in der Gastronomie haben zu hohe Steuern und Sozialabgaben (17% der Nennungen) den bisherigen Spitzenreiter Energiekosten abgelöst. Die Energiekosten kamen dieses Mal mit 13% der Nennungen nur auf Rang vier hinter sinkendem Umsatz pro Gast (15%) und den Betriebskosten (14%).



Trends: Der Trend zu mehr Sparsamkeit beim Restaurantbesuch setzt sich in der Wintersaison 2008/09 fort. Immer mehr Gastronomen stellen fest, dass Gäste weniger häufig (oft nur noch aus besonderem Anlass) kommen und für Speisen und Getränke deutlich weniger ausgeben. Die Nachfrage nach günstigen Gerichten steigt. Gleichzeitig zeigen sich die Gäste qualitätsbewusst und legen Wert auf erstklassige Produkte, die die Wirte gerne anbieten.

Auch im Bereich der Hotellerie zeigen sich die Gäste kostenbewusst. Die Aufenthalte werden kürzer und kurzfristiger gebucht. Viele Reisende nutzen bevorzugt Sparangebote der Hotels. Dabei schrauben die Gäste ihre Ansprüche an das Hotel aber keineswegs zurück. Einen deutlichen Rückgang an Buchungen lässt sich bei den Geschäftsreisen verzeichnen, da viele Unternehmen die Budgets gekürzt haben. Außerdem sinkt der Umsatz mit Zusatzgeschäften wie Getränken oder Essen im Hotelrestaurant.

Konjunkturumfrage Oktober 2008 bis März 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage sind wichtig für die Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der DEHOGA aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können.

Wer beispielsweise für den reduzierten Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie und in der Gastronomie eintritt, der muss belegen können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Um den stetig ansteigenden Energiekosten zu begegnen, bietet die DEHOGA Beratung neben der schon bekannten Stromvertragsprüfung seit einiger Zeit auch eine Gasvertragsprüfung an. Das Einsparpotenzial ist enorm. So hat die Energieberatung von Januar bis Mai 2009 bei der Stromvertragsprüfung eine Erfolgsquote von 85,5% und eine durchschnittliche Ersparnis von über 1.700 Euro pro Betrieb ermittelt. Die Gasvertragsprüfung weist eine Erfolgsquote von 100% und im Schnitt eine Ersparnis von über 2.350 Euro aus.

Die DEHOGA-Konjunkturumfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturumfrage haben sich 255 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Die nächste DEHOGA Konjunkturumfrage wird sich auf den Zeitraum April 2009 bis September 2009 beziehen. Die Auswertung dieser kommenden Umfrage wird voraussichtlich ab Oktober 2009 veröffentlicht.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg.